

Polytanol®

Rodentizid. Gaserzeugendes Produkt (GE), Begasungsmittel gegen Scher(Wühl)maus im Obst, Gemüse- und Zierpflanzenbau	Kennzeichnung: <u>Gefahrenklassen:</u> GHS02, GHS06, GHS09; <u>Signalwort:</u> Gefahr <u>Gefahrenhinweise:</u> H260, H330, H315, H319, H400 <u>Sicherheitshinweise:</u> P102, P223, P233, P260, P270, P280, P362+P364, P302+P352, P301+P310, P304+P340+P310, P305+P351+P338, P337+P313, P370+P378, P402+P404, P501 <u>Ergänzende Gefahrenmerkmale:</u> EUH029, EUH032, EUH401
Granulat	
Pfl-Reg.Nr.: 3543	
Wirkstoff und Wirkstoffgehalt: 180 g/kg Calciumphosphid	
Liefereinheit und Gebindeform: 6 x 1 kg	
Abgabe: Bezug nur mit AGES-Sachkundenachweis	Gewässerabstandsauflage: mind. 5 m

Gebrauchsanleitung

Die bevorzugte Zeit für die Bekämpfung der Wühlmaus sind die Monate März und April, wenn die Jungtiere geboren werden. Die Maßnahme nicht bei gefrorenem Boden durchführen. Bodentemperatur muss oberhalb 3°C liegen.

Aufwandmenge und Anwendungstechnik:

Aufwandmenge: Max. 6,5 kg/ha; 5 g Polytanol (etwa 20 Bröckel) je 8–10 m Ganglänge durch verdecktes Auslegen mittels Legeflinte oder Auslegegerät in die Gänge bzw. Löcher ausbringen.

Kontakt mit der Haut ist zu vermeiden. Anschließend die Löcher mit einem Grasbüschel oder Erde sofort verschließen (nicht zutreten), so dass das durch die Bodenfeuchtigkeit entstehende Phosphorwasserstoffgas die Gänge völlig durchdringen kann.

Das Gas kann sich bis zu 48 Std. im Boden halten. Als Rückstand bildet sich nach der Zersetzung von Polytanol Düngekalk. Fläche stets von außen nach innen bearbeiten und Windrichtung beachten.

Verbleibende Restmengen sind nach der Behandlung zum Schutz des Anwenders im Gangsystem zu vergraben. Das Mittel darf nur im freien Gelände angewendet werden, jedoch nicht unter Gebäuden und in deren Nähe, damit das Eindringen des entstandenen Gases in die Gebäude vermieden wird.

Die Windrichtung ist zu beachten, um das Einatmen von Phosphorwasserstoff zu vermeiden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur. Eine zweite Anwendung kann danach erforderlich sein, wenn noch lebende Tiere (erneute Verwühlung) vorhanden sind, wobei der max. Mittelaufwand 6,5 kg/ha/Jahr nicht überschreiten darf.

Das Mittel nicht bei Regen, starkem Nebel oder stark durchfeuchteten Böden auslegen. Das Mittel darf niemals mit Wasser in Berührung kommen. Die Packung bzw. Unterverpackung (Beutel) darf nur im Freien geöffnet und muss unbedingt in einem Arbeitsgang vollständig verbraucht werden. Eine angebrochene Packung bzw. Unterverpackung (Beutel) darf auf keinen Fall wieder verschlossen und aufbewahrt werden.

Polytanol kann bei Befall ganzjährig angewendet werden. Die Bodenbearbeitung sollte erst wieder nach 72 Stunden stattfinden. Die weißen Kügelchen dienen als Trockenmittel.

Gebrauchsanleitung und Warnhinweise entsprechen dem Zulassungsbescheid. Da die Anwendung des Mittels außerhalb unseres Einflusses liegt, übernehmen wir Haftung nur für gleich bleibende Qualität des Mittels.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten!

In Berührung mit Wasser entstehen entzündbare Gase, die sich spontan entzünden können. Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase. Entwickelt bei Berührung mit Säure sehr giftige Gase. Giftig bei Verschlucken. Lebensgefahr bei Einatmen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizung. Sehr giftig für Wasserorganismen.

Die folgenden Sicherheitsratschläge sind zu beachten:

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Kontakt mit Wasser wegen heftiger Reaktion und möglichem Aufflammen unbedingt vermeiden. Behälter dicht verschlossen halten. Bei Gebrauch dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. Staub nicht einatmen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

BEI EINATMEN: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Sofort Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
Bei Brand: Trockenen Sand oder Trockenlöschpulver zum Löschen verwenden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. In einem geschlossenen Behälter an einem trockenen Ort aufbewahren. Inhalt/Behälter der Sonderabfallstelle oder dem Hersteller zuführen. Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendung des Mittels werden Bienen nicht gefährdet.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren!

Hinweise zum Schutz des Anwenders

An der Luft oder bei Einwirkung von Feuchtigkeit entwickelt sich Phosphorwasserstoff, ein für Menschen und auch Tiere sehr giftiges Gas, das entzündlich und wegen seines charakteristischen karbidähnlichen Geruches wahrnehmbar ist. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Polytanol ist stets trocken und nur in verschlossener Originalverpackung zu lagern und nur in abseits von Wohnungen gelegenen Räumen, die nicht zum ständigen Aufenthalt für Menschen und Haustiere bestimmt sind.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug (Pflanzenschutz) bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels tragen. Vergiftungserscheinungen sind: Übelkeit, Durchfall, Kopfschmerzen, Engegefühl in der Brust, plötzliche Atemnot.

Erste Hilfe

Verunreinigte Kleidungsstücke entfernen. Verletzten an die frische Luft bringen, bequem lagern, beengende Kleidungsstücke lockern.

Nach Augenkontakt:

Mehrere Minuten bei weit geöffnetem Lidspalt (ratsam ist die Verwendung einer Augendusche) unter fließendem Wasser spülen; Weiterbehandlung durch den Augenarzt.

Nach Hautkontakt:

Lose Partikel von der Haut abbürsten und anschließend betroffene Körperstellen sofort mit viel Wasser und Seife waschen, ggf. Arzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken: Sofort viel Wasser bzw. 0.1 %ige Kaliumpermanganatoder Kupfersulfatlösung trinken und wieder erbrechen lassen, evtl. Magenspülung. Arzt verständigen.

Nach Einatmen:

a) Nach Einatmung geringerer Gasmengen:

Frischlucht, ggf. Sauerstoffbeatmung bzw. Inhalation eines glukokortikoidhaltigen Aerosols (z.B. Ventolair®). Funktion von Kreislauf, Lunge, Leber und Niere beachten. Im Zweifel Arzt verständigen.

b) Nach intensivem Einatmen von Staub oder Gasen:

Den Betroffenen an die frische Luft bringen, ggf. künstliche Beatmung. Höchste Vorsicht bei Atemspende! Unbedingt Arzt zum Unfallort rufen! Selbstschutz des Ersthelfers!

fers Kontakt mit noch vorhandener Substanz vermeiden. Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen Bei Phosphorwasserstoffvergiftungen ist mit längeren Latenzzeiten zu rechnen, so kann eine Atemlähmung in seltenen Fällen auch noch nach 24 Stunden auftreten.

Vergiftungs-Notruf: 01/406 43 43

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden! Hinweise zum Schutz der Umwelt Das Mittel ist sehr giftig für Algen, Fische und Fischnährtiere. Bei der Anwendung muss zwischen der behandelten Fläche und Gewässern ein Sicherheitsabstand von 5 m eingehalten werden. Das Mittel ist sehr giftig für Vögel und Wild. Es muss deshalb für diese unzugänglich in die Nagetiergänge eingebracht werden.

Hinweise zur Entsorgung

Es ist verboten, entleerte Verpackungen für andere Zwecke zu verwenden. Leere Dosen der Wertstoffsammlung zuführen. Packungen mit Produktresten bei Sammelstellen für Haushaltchemikalien abgeben.

Hinweise zur Brandbekämpfung

Geeignete Löschmittel: trockener Sand, Kohlendioxid, Feuerlöscher Brandklasse C Ungeeignete Löschmittel: Wasser, Schaum Besondere vom Mittel ausgehende Gefahren: Im Kontakt mit Wasser kann sich die Substanz entzünden. In geschlossenen Räumen kann sich in Kontakt mit Wasser ein explosives Phosphorwasserstoff/Luft-Gemisch bilden.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Chemische Fabrik Wülfel, Postfach 89 01 09
30514 D-Hannover,
Tel. +49511/ 984960,
www.wuelfel.de